

Venture Capital fasst in Deutschland wieder Tritt FHP-Panel: Schlusspurt hingelegt - Gute Aussichten

Börsen-Zeitung, 27.1.2007

wb Frankfurt - Venture-Capital-Investitionen deutscher Fonds stiegen im Schlussquartal 2006 gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr deutlich und erreichten den höchsten Quartalswert seit Mitte 2004. Das geht aus dem jüngsten Panel der Münchner FHP Private Equity Consultants hervor. Neben öffentlichen Investoren haben auch die privaten Geldgeber zum Jahresende noch mal in die Tasche gegriffen. Auf Jahresbasis floss jungen Unternehmen knapp 15 % mehr Kapital zu als 2005. Die Zahl der Beteiligungen stieg um mehr als 30 %. Die Perspektiven für 2007 seien "vielversprechend".

Im vierten Quartal seien 76 Beteiligungen im Volumen von 137 Mill. Euro gemeldet worden. Während die Zahl der Beteiligungen auf dem Niveau des Vorquartals verharrte, stieg das investierte Quartal im Vergleich zum Vorquartal um weit mehr als das Doppelte. Dieser fulminante Endspurt habe dafür gesorgt, dass auf Jahressicht die deutschen Risikokapital-Fonds mit 476 Mill. Euro 14 % mehr Kapital investierten als 2005. Auf Basis der Zahl der abgeschlossenen Beteiligungen falle die Bilanz noch positiver aus: Nach 250 Beteiligungen 2005 wurden 332 Beteiligungen abgeschlossen. Einen wesentlichen Beitrag lieferten dazu öffentliche Investoren, wie beispielsweise der Hightech-Gründerfonds oder die KfW-Bankengruppe (ERP-Startfonds), die mittlerweile für über ein Viertel aller Beteiligungen verantwortlich seien. Dies wirke sich vor allem auf die sogenannte "A-Runden" aus, in denen einem Unternehmen erstmals Wachstumskapital zufließt. 2006 wurden 127 Unternehmen erstmals mit Venture Capital ausgestattet nach gerade 35 zuvor. Doch auch private VC-Gesellschaften sorgten für eine deutliche Belebung.

Aktivste VC-Gesellschaft war laut FHP mit acht Engagements und einem investierten Kapital von 15 Mill. Euro Wellington Partners. Das meiste Kapital nahmen TVM Capital mit 27 Mill. Euro und First Ventury mit 25 Mill. Euro in die Hand. First Ventury steckte in ein Software-Unternehmen 20 Mill. Euro und habe damit für das größte Einzelinvestment einer VC-Gesellschaft in dem Jahr gesorgt.

Attraktivste Branche sei seit langem wieder die Software. Insgesamt wurden 16 Beteiligungen im Volumen von 45 Mill. Euro gemeldet. Auf Platz 2 drang erstmals die Medizintechnik vor. Biotech folgte. Im Quartal seien 28 Exits verbucht worden. Davon entfielen sieben auf den Verkauf von Beteiligungen an Industrieinvestoren. Die Anteilsverkäufe im Zuge eines IPO oder an börsennotierten Beteiligungen betragen 15. Nachdem im dritten Quartal keine Totalausfälle gemeldet worden seien, stieg die Zahl der Abschreibungen zuletzt auf fünf.